

# APPENZELLER VERLAG

## Leseprobe

Alle Rechte vorbehalten.

Die Verwendung der Texte und Bilder,  
auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags  
urheberrechtswidrig und strafbar.

Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung  
oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© Appenzeller Verlag  
[www.appenzellerverlag.ch](http://www.appenzellerverlag.ch)

Peter Eggenberger

# Läse ond lache

und 28 weitere Kurzgeschichten  
im urchigen Kurzenberger Dialekt

Mit 33 Zeichnungen von  
Ernst Bänziger

Appenzeller Verlag

## Di tick Berta ond s Häädlerbähli

468 Pfond hädsi gwoge, ond öppe hondertföföfözg Santimeter grooss ischi gsii: Di tick Berta, womme a de Johrmäart ond Kilbene ommezaaget häd. Z Obereggs ischi ufgwagse, ond z Züeri onn ischi gkhürootne dehaam gsii.

Emol ischi o wider i üsere Geget uf Psuech gsii. Bevor si zrugg uf Züeri ischt, hädsi mitem Häädlerbähli no an See abi wele. Z Heide ischi i ann von aalte Wäge iigschtige. Bi de Tüer hädsi wacker möse trucke, bis si doo gschmoge inigkoo ischt. Dinn ischi uf zwee Blätz abghocket ond häd usgibi aagfange väschpere.

Vilicht sönd die beide Schmalzbrod ond di drei Nussgipfel tschuld gsii, ases z Roorschi onn Komplikazioone ggee häd. Wosi häd wele uuschtige, ischi im Tüerloch inn pschtäcket. Nöd füerschi ond nöd henderschi isch ggange. Henedraa hand zwee Manne gschoosse, ond vornedraa häd de Kondiktöör ammene Arme grupft. Nünt häds gnützt, si ischt iigklemmt gsi ond plibe.

De Wagefüerer, de Walter Groof, häd in Hoore gkratzet ond seid, si mösid nootli abfahre, z Heide-n-obe warti e-n-aagmoldni Gsellschaft. Sü hand beroote, ond scho häd de Vorschtand vom Hafebahof en Kübel mit Schmiersaapfe proocht. «Au!», rüeft doo d Berte. «Gad da nöd. I ha di schönschte Kleider aa, woni morn o wider mos aallege. Für d Kilbi

z Dübedorf. Ond dei wotti e Falle mache. Londigi gfelligscht näbis anders iifalle!»

«Holid Talgbulver i de Engalapeteeg. Da bruuchtme, wenn d Züchene nomme guet laufig. Da schmiert ond könnt o bi de Berte hälfe!», rüeft doo de Naturarzt Sonderegger vom hendere Büeli vo Wolfhalde, wo o im Zug inn gsi ischt. De Kondiktöör ischt in Lade näbetem Bahof überigschprunge. Noch e paar Minute ischter miteme Sack volle wiissem Bulver gkoo.

De Sonderegger ond de Groof hand probiert, Talgbulver zwüschet de Tüerrahme ond d Berte in iztruckid. Wennsi d Frau e kli grodt häd, isches groote. S meischt vom fine Bulver isch zwor an Bode-n-ai griselet, aber ufzmol isch d Frau glich e Rückli füerschi gkoo. Etz hands wider e Bitzeli Bulver iniproocht, ond hennedraa hands wider gschtosse wie d Schtömm. En Huffe Lüüt sönd am Gaffe gsii, ond alls häd düerenand palaaret.

«Obacht, si kond!», häd de Groof ufzmol grüeft. Ond scho isch d Berte dedüer gsi ond shtolperet d Schtäge-n-ai. Z dritte hööch handsere uf d Baa gkholfe. Passiert ischtere nünt, aber vom Hals bis a d Knüü ai ischi wägem Talgbulver kriidewiiss gsii. De Sonderegger häd etz wacker gklocket annere. Gschtobe häds, ond ann, wonen guet gkennt häd, mäant, da passsem etz wider. Aber äbe, vilicht hett de säb o gärn gklocket ond e kli gnöchberlet, wär waass.

Mit wacker Veschpööti isch de Groof



abgfahre. D Berte ischt ufs eerschtbescht Bänkli am See anigkrocket, wosi zeerscht emol häd möse veschnuufe. Schpööter ischi mit de Bahn über Rorschi, Sanggalle ond Wentertuur zrug uf Züeri. I d Wäge vo de SBB ischi ordli guet inigkoo, wil di säbe Tüere halt äbe braater sönd as die vom Häädlerbähli.

(No meh Gschichte vo de Berte häds i de Buechli «Lache isch gsond» ond «Druss ond drii.»)